



Freitag, 08. September 2023, 15:00 Uhr  
~5 Minuten Lesezeit

# Der Krisen-Abklatsch

Nach Corona wird nun eine neue Sau durchs Dorf getrieben: Klima und Hitze.

von Chris Veber  
Foto: Dirk Ercken/Shutterstock.com

*Klima ist das neue Corona. Wurden unser Freiheitsentzug, unsere Grundrechtseinschränkungen und die De-facto-Abschaffung der Demokratie — alles „alternativlos“ laut den „Experten“ — bis 2022 noch mit Corona begründet, so wird jetzt eine neue Sau durchs Dorf getrieben. Wieder sind die üblichen Verdächtigen an vorderster Front mit dabei. Die Tiroler Landesregierung, die Hunderte Millionen Euro für sinnfreie Coronatests verschleuderte. Die Tirol Kliniken, die ihre Mitarbeiter zur experimentellen Zwangsspritze drängten und mit Masken und „Maßnahmen“ deren Arbeit erschwert haben. Die Ärztekammer für Tirol, auf deren Homepage im August*

2023 die COVID-19-Impfung ab dem Alter von sechs Jahren empfohlen wird. (1)

## Jetzt also Klima

**Der gute alte Sommer soll auf Teufel komm raus pathologisiert** werden. Mit Steuern und Beitragsgeldern wird die Kampagne „Einen kühlen Kopf bewahren“ gefahren sowie den Ärzten „Fachinformationen“ zu den Gefahren „zunehmender Hitzeperioden“ und „sommerlicher Hitze“ übermittelt, inklusive Propagandamaterials zur gefälligen Verwendung in der eigenen Praxis.

Auch Beratung bei der „Positionierung als verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Gesundheitseinrichtung, die Vorreiterin und Multiplikatorin auf dem Weg zur Klimaneutralität ist“ wird den Ärzten ans Herz gelegt.

Der Inhalt besteht – neben der durchaus sinnvollen Erinnerung, wie unter anderem Sonnenbrand und Hitzschlag durch Ärzte zu behandeln sind – zu einem Teil aus Propaganda, zum anderen Teil aus Banalitäten. So wird im Mai 2023 wörtlich gewarnt:

*„in Lytton (Kanada) – auf gleicher geographischer Breite wie Frankfurt – kam es dadurch bei stehender Wetterlage (wie in Tirol heuer bereits zweifach: zunächst lange trocken, dann lange nass) zu einer Aufheizung bis 49,6 Grad Celsius. Die Ärzteschaft der gesamten Region erlebte kriegsähnliche Zustände, eine Woche später vernichtete ein Waldbrand den Ort.“*

Dazu ist anzumerken, dass im August Lytton wieder in den Medien war, diesmal mit 41,4 Grad Celsius. Was als heißeste Temperatur des

Jahres in ganz Kanada bezeichnet wurde. Also was jetzt, 49 Grad oder 41 Grad? Gemessen im Wald, hinter einem Einfamilienhaus im Schatten, am Asphaltfeld des lokalen Flughafens oder neben einer Solaranlage, die die Umgebung wirklich aufheizen? Wurde der Wert nachmodelliert – ja, das machen „Klimaexperten“ wirklich – oder blieb er unbehandelt?

Fragen über Fragen, Widersprüche über Widersprüche. Dafür wird Panik vor „*kriegsähnlichen Zuständen*“ gemacht und mit der Urangst des Menschen vor dem Feuer gearbeitet. Brände brechen wegen Unachtsamkeit aus, wegen technischer Defekte oder weil sie gelegt werden. Gern von Spekulanten, Pyromanen oder Menschen mit anderen finsternen Motiven – erinnern Sie sich an die unredlichen Horrorfotos aus Bergamo. Holz entzündet sich ab 280 Grad Celsius, nicht bei 41 Grad, nicht bei 49 Grad, nicht einmal bei 99 Grad.

***Zu den Banalitäten zählen unter anderem die Ratschläge, ausreichend zu trinken, kalt zu duschen, in den Morgenstunden die Wohnung zu lüften, im Schatten zu bleiben und Sonnencreme zu verwenden. Ja, eh. Wie haben wir nur ohne die guten Ratschläge unserer weisen Führer bis jetzt überlebt?***

Dass es nicht besonders klug ist, im Urlaub in der Türkei bei über 40 Grad in der prallen Mittagssonne einen Dauerlauf ohne Wasserflasche zu machen, war bis jetzt auch schon jedem klar. Wer das trotzdem durchziehen wollte, riskierte dann wirklich Sonnenbrand und Hitzschlag. Das nannte sich Vernunft und Eigenverantwortung. Wir werden von Landesregierung und Co nicht mehr als mündige Bürger betrachtet, sondern als kleine Kinder, die betreut werden und denen alles vorgeschrieben werden muss. Es fehlt nur der Ratschlag, die Hand nicht ins Feuer zu halten, der Hitze wegen warat's, Sie wissen schon ...

Nachdem ich nicht glaube, dass die gesamte politische und

medizinische Führung des Landes Tirol einen kollektiven Hitzschlag erlitten hat – Symptom unter anderem „*Verwirrtheit bis hin zum Delirium*“ –, muss es einen Grund für die vorsätzliche und irreführende Pathologisierung des Sommers geben.

Denn zum „menschengemachten Klimawandel“ gibt es eine Handvoll einfacher Wahrheiten:

Er ist nicht menschengemacht. Das Klima hat sich immer gewandelt und wird sich immer wandeln. Wer glaubt, das Klima mit der winzigen Stellschraube CO<sub>2</sub>-Ausstoß „kontrollieren“ zu können, leidet an einem Gottkomplex, hat nichts verstanden oder verfolgt andere Ziele. Der CO<sub>2</sub>-Anteil an unserer Atmosphäre beträgt 0,04 Prozent. Wer andere Bestandteile der Atmosphäre oder die Sonne als Energielieferant ausblendet, betreibt keine Wissenschaft, sondern frönt einer Religion.

***Wir leben in einer Eiszeit. Weil es Eis auf unserem Planeten gibt. Das war in weiten Teilen der Erdgeschichte nicht so.***

Nicht nur die Gletscher fehlten, selbst die Antarktis war eine blühende Jungellandschaft. Es wird also irgendwann auch wieder wärmer werden. Hoffen wir es, denn CO<sub>2</sub> und Wärme bedeuten Leben. Kälte und kein CO<sub>2</sub> bedeuten Tod. Ein von einem hunderte Meter dicken Eispanzer bedecktes Nord- und Mitteleuropa wäre wirklich ein Problem. Weinanbau in England ist es nicht.

Der Weltklimarat IPCC weist darauf hin, das „*Klimasystem (ist) ein gekoppeltes, nichtlineares, chaotisches System und darum ist die langfristige Vorhersage zukünftiger Klimazustände nicht möglich*“. Es gibt kein Rechenmodell, das die bisherige Entwicklung des Klimas nachbilden kann. Es gibt kein Rechenmodell, dessen längerfristige nachprüfbare Prognosen korrekt waren. Der „menschengemachte Klimawandel“ beruht auf willkürlich erstellten, fehlerhaften

Rechenmodellen.

Warum also wird Angst vor der „Klimakatastrophe“ geschürt? – Übrigens darf man laut dem „Klima Kodex“ des „Netzwerks Klimajournalismus“ nicht mehr „Klimawandel“ sagen, das klingt zu harmlos, zu natürlich. – Weil diese Angst uns in die Akzeptanz von persönlichen CO<sub>2</sub>-Budgets, kontrolliert durch eine digitale Regierungswährung, zwingen soll. Es wird diesmal nicht Lockdown heißen.

Die totale Kontrolle aller Aspekte unseres Lebens und die Vernichtung unserer Freiheit werden ganz trivial über die Kontrolle unserer Zahlungen geschehen. Sie haben Ihr monatliches CO<sub>2</sub>-Budget überschritten? Dann werden Sie keine Zug- oder Flugzeugtickets, kein Benzin und kein Fleisch mehr kaufen können. Sie müssen nicht mehr weggesperrt werden. Sie werden Ihr Viertel nicht mehr verlassen können, außer Sie sind gut zu Fuß und haben viel Zeit. Diese Pläne werden auch nicht wirklich verheimlicht, wer will, kann alles nachlesen, zum Beispiel die Pläne der „Climate Cities“, zu denen auch Wien gehört. (1)

Wer mit Angst und Schrecken regiert, seine Maßnahmen als „alternativlos“ verkauft und sich selbst natürlich nicht den eigenen, für die Bürger geltenden, Regeln unterwirft, ist kein Demokrat.

***Wer seine Schreckensherrschaft zum finanziellen und machtpolitischen Nutzen eines Klüngels von Konzernen, mit ihnen verbundenen supranationalen Organisationen wie WHO, WEF, UNO, auch EU und Politiker ausübt, ist ein Faschist.***

Wir dürfen diesen Raub unserer Freiheit, unserer Rechte und unserer demokratischen Zukunft nicht hinnehmen. Lassen wir uns nicht Angst machen. Wählen wir weise und machen wir bei digitaler Regierungswährung und persönlichem CO<sub>2</sub>-Konto nicht mit. No

pasarán.

Kursiv gesetzt wurden wörtliche Zitate aus dem Material von Landesregierung, Tirol Kliniken und Ärztekammer.

---

### Quellen und Anmerkungen:

(1)

**[https://www.aektirol.at/fileadmin/Data/Downloadcenter/Impfen/Tabelle\\_Impfplan\\_OEsterreich\\_2023\\_2024\\_Version1.0.pdf](https://www.aektirol.at/fileadmin/Data/Downloadcenter/Impfen/Tabelle_Impfplan_OEsterreich_2023_2024_Version1.0.pdf)**  
([https://www.aektirol.at/fileadmin/Data/Downloadcenter/Impfen/Tabelle\\_Impfplan\\_OEsterreich\\_2023\\_2024\\_Version1.0.pdf](https://www.aektirol.at/fileadmin/Data/Downloadcenter/Impfen/Tabelle_Impfplan_OEsterreich_2023_2024_Version1.0.pdf))

(2) C40 Climate Cities: **<https://expose-news.com/wp-content/uploads/2023/06/Arup-C40-The-Future-of-Urban-Consumption-in-a-1-5C-World.pdf>** (<https://expose-news.com/wp-content/uploads/2023/06/Arup-C40-The-Future-of-Urban-Consumption-in-a-1-5C-World.pdf>)

### 6.6.1 Private transport: consumption interventions

Three consumption interventions have been modelled to reduce consumption-based emissions from private transport across C40 cities, as seen in Table 5.

<sup>34</sup> The target is 20% lower than C40 cities average of 240 vehicles per 1,000 people, a mid-point between extremes of 940 to 40 vehicles per 1,000 people  
<sup>35</sup> On average, the lifetime in C40 cities is 21.5 years, surpassing the target by 8%

**Table 5**  
 Consumption interventions for private transport and associated targets.

CONSUMPTION INTERVENTION	PROGRESSIVE TARGET IN 2030	AMBITIOUS TARGET IN 2030
Reduce ownership	<b>190</b> vehicles per 1,000 people <sup>34</sup>	<b>0</b> private vehicles
Optimum lifetime	<b>20-year</b> lifetime for body of vehicle (shell & interior) <sup>35</sup>	<b>50-year</b> lifetime for body of vehicle (shell & interior)
Material efficiency	<b>50%</b> reduction in use of metal and plastic materials	

### 6.4.1 Food: Consumption interventions

The study modelled five food-related consumption interventions as shown in table 3.

**Table 3**  
Consumption interventions for food and associated targets.

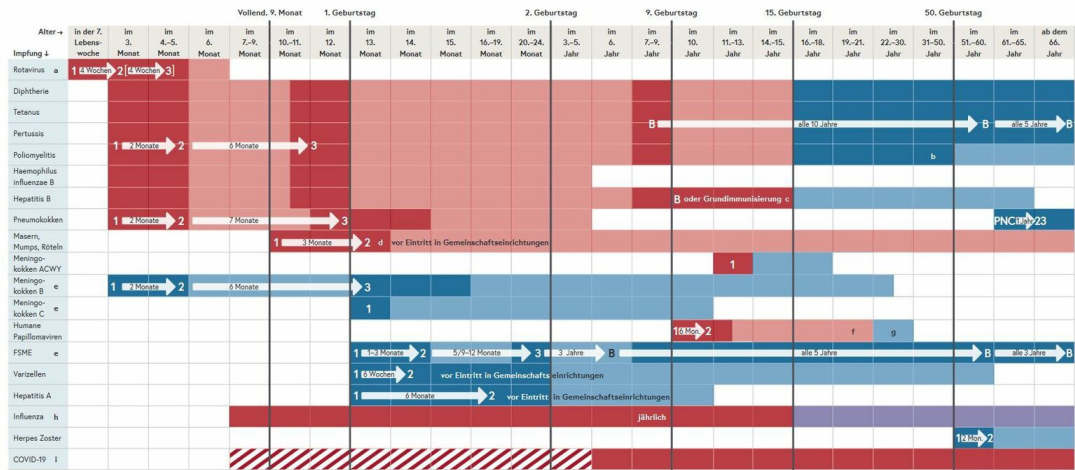
CONSUMPTION INTERVENTION	PROGRESSIVE TARGET IN 2030	AMBITIOUS TARGET IN 2030
Dietary change (this intervention is characterised by three major changes which are described in more detail)	<b>16 kg</b> of meat per person per year <sup>31</sup>	<b>0 kg</b> meat consumption
	<b>90 kg</b> dairy consumption (milk or derivative equivalent) per person per year <sup>32</sup>	<b>0 kg</b> dairy consumption (milk or derivative equivalent) per person per year
	<b>2,500 kcal</b> per person per day	<b>2,500 kcal</b> per person per day
Reduce household waste	<b>50%</b> reduction in household food waste	<b>0%</b> household food waste
Avoid supply chain waste	<b>50%</b> reduction in supply chain food waste	<b>75%</b> reduction in supply chain food waste



# Impfplan Österreich 2023 Version 1.0 vom 20. Dezember 2022

**Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Weiterführende Informationen finden Sie im Impfplan Österreich 2023 (siehe [www.sozialministerium.at/impfplan](http://www.sozialministerium.at/impfplan)).



## Legende

- Impfung empfohlen kostenfrei
- Impfung möglich kostenfrei
- Nachholimpfung empfohlen kostenfrei
- Impfung empfohlen nicht kostenfrei
- Nachholimpfung empfohlen nicht kostenfrei
- Impfung empfohlen teilweise kostenfrei

- 1 1. Dosis
- 2 2. Dosis
- 3 3. Dosis
- B Boosterimpfung
- PNC 13- o. 20-valente Pneumokokkenimpfung
- 23 23-valente Pneumokokkenimpfung

**Hinweise:**  
Individuelle Indikationen können zu abweichenden Empfehlungen oder Impfschemata führen.  
Zeitangaben innerhalb der Pfeile entsprechen empfohlenen Intervallen. Empfehlungen zu Darstellungswecken teils vereinfacht. Details siehe Kapitel der jeweiligen Impfung bzw. entsprechende Fachinformation.  
Prinzipiell sollte jede der empfohlenen Impfungen bei Versäumnis ehestmöglich nachgeholt werden.

- a Bis zur vollendeten 24. (Rotarix, 2 Dosen) bzw. vollendeten 32. Lebenswoche (Rotarix, 3 Dosen)
- b Nach Grundimmunisierung und mindestens zwei Auffrischungsimpfungen im Erwachsenenalter weitere Impfungen nur bei Indikation.
- c Auffrischung ab dem vollendeten 7. Lebensjahr
- d Bei Erstimpfung ab dem 1. Geburtstag 2. Impfung frühestmöglich mit Mindestabstand 4 Wochen
- e Impfschema abhängig von Alter und Impfstoff
- f Ab 01.02.2023 bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenfrei, 2 Dosen
- g 3-Dosen-Schema ab dem vollendeten 21. Lebensjahr

- h Bei Erstimpfung von Kindern bis zum vollendeten 9. Lebensjahr 2 Impfungen im Abstand von mindestens 4 Wochen. Danach 1 jährliche Impfung ausreichend; kostenfreie Impfungen im Rahmen des kostenfreien Impfkonzeppts 2022/2023. Öffentliches Impfprogramm Grippe ab der Saison 2023/2024: <http://www.sozialministerium.at/otip>
- i Impfschema siehe Impfplan Kapitel COVID-19

Irtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



# Einen kühlen Kopf bewahren

Praktische Tipps gegen Hitze



British Columbia

## Temperature tops 40 C for first time in 2023 as B.C. heat wave gets underway



What you need to know about the heat wave for Aug. 14

CBC News · Posted: Aug 14, 2023 12:35 PM EDT | Last Updated: August 15



Health officials in B.C. are urging people to take precautions to stay out of the heat, drink water and limit activity this week. (Darryl Dyck/The Canadian Press)

1200 comments

### *The latest on the heat wave:*

- At least 16 heat records fell Monday.
- Lytton recorded a high of 41.4 C — the highest temperature anywhere in Canada this year.
- Environment Canada has issued heat warnings along British Columbia's South Coast.
- Several cities in Metro Vancouver and the Fraser Valley have opened up dedicated indoor cooling centres.



**Chris Veber**, Jahrgang 1968, ist Ex-Grüner, Ex-Philosoph, Unternehmer und freier Journalist. Er bloggt auf

**[chrisveber.blogspot.com](https://chrisveber.blogspot.com/)**

[\(https://chrisveber.blogspot.com/\)](https://chrisveber.blogspot.com/).

